

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrg.

Für die Redaction verantwortlich:
Ulrich Levhjohu in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 23. December. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand in der Aula der Realschule die von der Kleinkinderbewahranstalt arrangirte Weihnachts-Bescheerung statt, welcher außer den Eltern der Kinder eine Anzahl Gönner und Freunde der Anstalt beirwohnten. Die Freude, welche die Kleinen bei Empfang der reichen, theils für den praktischen Gebrauch, theils für den Genuß berechneten Gaben sichtlich empfanden, bot in der That einen hübschen Anblick und wird wohl die beste Belohnung für Diejenigen gewesen sein, welche das edle Werk durch Spenden von Gaben aller Art dem Vorstände der Anstalt ermöglicht haben. — Am 3 Uhr Nachmittag fand die Weihnachts-Bescheerung der Kinderbeschäftigungs-Anstalt im Lokale der Anstalt in derselben Weise statt.

× Grünberg, 23. December. Unseres Lesers werden sich noch des Bildes erinnern, welches Herr Webschuldirector Koch unmittelbar nach den großen Kriegereignissen der Dessenlichkeit übergeben, wir meinen die in Wolle gewebte „Germania auf der Wacht“. Die große Anerkennung, welche derselbe mit dieser Kunstleistung allgemein gefunden, hat ihn veranlaßt, neuerdings ein anderes, dreimal so großes Webes-Tableau, und zwar das Portrait unseres Reichskanzlers, herzustellen, welches schon jetzt unter den Wenigen, denen es bisher zu Gesicht gekommen, eine ungetheilte Sensation hervorgerufen. Das Widmungs-Exemplar für den Fürsten Bismark, in einen reich decorirten Carton (aus einem Berliner Kunst-Atelier) gefaßt, hat Herr Koch auf vielfaches Verlangen sich bereit finden lassen, während der Feiertage in der hiesigen Webschule öffentlich auszustellen. Wir können zu dessen Beschäftigung alle Kunstfreunde nur aufs Wärmste einladen. — Wie wir hören, sollen, soweit der Vorrath reicht, Exemplare des schönen Webebildes zum Preise von 1 Thlr. abgegeben werden.

— Falsche Fünfthalerscheine sind, nachdem längere Zeit kein falsches Geld vorgekommen, jetzt plötzlich mehrfach wieder aufgetaucht. Diese Falsificate sind aus dem Jahre 1856 mit blauem Rand und daran leicht erkenntlich, daß das preußische Wappen sowohl wie der querlaufende Buntdruck auf dem Avers so verschmiert gedruckt ist, daß die kleineren Figuren im Wappen nicht zu erkennen und die Schrift im Buntdruck fast gar nicht zu lesen ist; der Druck auf dem Revers ist etwas besser. Ferner sind in letzter Zeit falsche 1/3 Thalerstücke preußischen Gepräges mit der Jahreszahl 1789 zum Vorschein gekommen. Diese Falsificate enthalten kein Silber, sind aus Messing und muthmaßlich gegossen. Sie unterscheiden sich von den echten Stücken durch ihre Leichtigkeit, nicht scharf ausgedrücktes Gepräge und gelbliche Farbe.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

— Die Hoffnungen der liberalen Partei, daß ihr ein liberales, in sich einiges preuß. Ministerium zu Weihnachten bescheert werde, sind plötzlich zu Wasser geworden. Es steht

jetzt ganz unumstößlich fest, daß von einer Reorganisation des preuß. Ministeriums ebenso wenig die Rede ist wie von einer Reorganisation des preuß. Herrenhauses; daß Graf Moon provisorisch den Vorsitz im Staatsministerium erhält und daß sogar Herr von Selchow in seinem Entschlusse zurückzutreten wankend geworden ist und daß somit in der Hauptsache alles hübsch beim Alten bleibt. Eben so unerwartet wie die Krise entstand, ist sie, wenigstens vorläufig, zu Ende geführt worden, und ebenso wenig ist ein bestimmter Grund für die Entstehung jener Cabinetfrage anzuführen lieh, ebenso wenig weiß das große Publikum augenblicklich, wodurch jene vorläufige Lösung der entstandenen Schwierigkeiten herbeigeführt worden ist.

— Wie die Kreuzzeitung mittheilt, ist der Kriegs-Minister Graf Moon, dessen Entlassungsgesuch der Kaiser nicht genehmigt haben soll, vorläufig zum Vorsitzenden des Staatsministeriums ernannt. Das Blatt fügt hinzu, daß Herr von Selchow auf sein Entlassungsgesuch noch keine Antwort erhalten habe. Mit einer gewissen Schadenfreude notirt ferner das feudale Blatt die in der liberalen Partei sich geltend machende Besorgniß, daß diejenigen Operationen, welche auf dem Gebiete der preussischen Gesetzgebung von dem Kultusminister Dr. Falk eingeleitet sind, ohne Bismarcks Unterstützung „sehr leicht in's Stocken geraten könnten.“ In dieser Beziehung aber, glauben wir, macht die Kreuzzeitung die Rechnung ohne den Wirth.

— Andere unterrichtete Zeitungen bestätigen die vorstehende Mittheilung. So kann die „Spen. Ztg.“ ihr Mißvergnügen über den „wunderlichen Ausgang“ kaum unterdrücken und bemerkt: „Es bleibt alles beim Alten; das Ministerium in seinen verschiedenen Schattirungen bleibt bestehen, nur wird Graf v. Moon den Vorsitz übernehmen und Herr v. Selchow vielleicht durch einen andern Namen ersetzt werden.“ — Als möglichen Nachfolger des Herrn v. S. nennt die Spen. Ztg. den konservativen Reichstagsabgeordneten von Brandenburg.

Frankreich.

— In Paris befindet sich das linke Centrum — die Partei der gemäßigten Republikaner — in vollständiger Auflösung. Es ist dies durch das Verhalten Perier's herbeigeführt worden, der bei der Abstimmung über die Petitionen für Auflösung der Nationalversammlung die Rechte bewog, die motivirte Tagesordnung zu Gunsten der einfachen Tagesordnung fallen zu lassen und sodann mit seinen nächsten Freunden mit der Rechten stimmte, während die andern Mitglieder des linken Centrums gegen die einfache Tagesordnung votirten. Ob Perier dabei seinen Neigungen für die Monarchisten folgte oder ob nur der Wunschk vorherrschte, sich zu einem Parteiführer zu machen, ist ungewiß; sicher ist aber, daß er das Letztere nahezu erreicht hat. Nach allem, was man hört, wird Perier mit etwa 40 seiner Anhänger eine neue Partei bilden. Eine solche hat dem Lande, das von etwa sechs fanatischen Parteien bereits zerfleischt wird, jedenfalls noch gefehlt, um die allgemeine Verwirrung noch größer zu machen.

Bekanntmachung.

Die Communalsteuer-Veranlagungs-Liste pro 1873 liegt vom 21. d. M. bis zum 4. k. M. während der Kasensstunden im Stadthauptkassenlokale zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.
Grünberg, den 19. December 1872.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An gefundenen Sachen sind
1 Ende Tuch und
1 Schlüssel
auf dem Polizei-Bureau abgegeben worden.
Grünberg, den 23. December 1872.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß die Fabrikbesitzer Herren **Grossmann, Stephan & Comp.**, Kaufmann Herr **Louis Meinicke**, dem am 13. Mai 1870 von einer Versammlung von Arbeitgebern hiesiger Tuchfabrikation und anderer Gewerbetreibenden gefassten Beschlusse, betreffend Arbeiter oder Arbeiterinnen ohne Entlassungsschein bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 5 Thlr. für jeden Fall, nicht anzunehmen, beigetreten sind.

Grünberg, den 21. Dezbr. 1872.

Der Vorstand der allgem. Krankenkasse für Gesellen u. Fabrikgehülften.

Fortsetzung der Auction

Schützenstraße Nr. 22, Freitag den 27. Decbr. als den 3. Feiertag, früh von 10 Uhr ab, werde ich noch verschiedene Gegenstände, als: Webeschirre, einen eisernen Ofen mit Röhre, Haus und Küchengeräthe und dergl. mehr öffentlich, meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

B. Kühn,
Auctions-Commissarius

Rustikal-Credit-Verein zu Breslau.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Der Herr Bürgermeister a. D. **Woita** ist von der Direktion des Rustikal-Credit-Vereins zum Dirigenten der Filiale Grünberg ernannt und bevollmächtigt worden, die Interessen des Vereins gemäß erhaltener Instruktion in jeder Weise wahrzunehmen.

Breslau, den 10. Dezbr. 1872.

Die Direktion.

Bollmann. Kluge.

Einen Thaler Belohnung

dem Finder einer braunledernen Brieftasche mit 10 Thlr. Cassenanweisungen (Oldenburger). Abzugeb. i. d. 3 Mohren.

Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster*)

können wir als ein vorzügliches, schnellheilendes empfehlen. Wir haben es in unseren Familien bei gichtischen, rheumatischen Leiden, Zahnreissen, offenen Schäden, erfrorenen und verbrannten Gliedern gebraucht und hat sich in allen Fällen auf's Glänzendste bewährt und sollte daher in jeder Familie als Hausmittel eingeführt sein. Mehrere Hausfrauen Breslau's, Schubrücken. A. Pietsch, M. Linke u.

*) Zu beziehen à Schachtel 5 und 3 Sgr. durch Kaufmann **W. Armbholz** in Grünberg.

Neujahrskarten

empfehlte in größter Auswahl

A. Werther, Buchbinder.

Neujahrskarten

in größter Auswahl bei

B. Knispel.

Der Köniatrank,

eine mit ca. 100 milden Pflanzensäften bereitete Kräuter-Limonade, größtes Laxsal für alle Kranke, ist nichts weniger als „Medizin“ oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen durch welche die Natur (durch Blut- und Säuftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Hygienist **Karl Jacobi**, Berlin, Frierichstr. 208.
Niederlage in Grünberg bei Fräul. **Emilie Prude**. Preis 16 Sgr. pro Flasche.

Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt hat nachträglich noch zu Weihnachtsgeschenken erhalten: von Herrn Baumeister **Hedwig** 2 Thlr., Ung. 12 Schälchen, Frau **Kriepel** mehrere Kleidungsstücke, Frau **Schönlnecht** dergl., Herr v. **Buchholz** 1 Thlr., vom Verein **Mercur** die große Gabe von 25 Thlr., Ung. 5 Thlr., Ung. 6 Paar Strumpfgürtel, aus einer Collette 1 Thlr., als Stereoscop-Einnahme 3 Thlr., Herr **Schwarzrod** 1 Thlr., Frau **P.** 10 Sgr., Herr **Fize** 10 Schälchen, Herr **Traug.** Hartmann 2 wollene Unterjacken, Herr **Glafer** Schälz 3 Dyd. Blei- und viele Schieferstücke, Herr **Sander** 2 Düten Nüsse und Fr. **Hentschel** 2 Paar Handschuhe. Für alle Gaben sprechen wir wiederholt unsern innigsten Dank aus. Die Bescheerung hat am 23. stattgefunden. Die Freude der Kinder war sehr groß und das Gefühl der Dankbarkeit wurde bei ihnen lebhaft angeregt.
Der Vorstand der Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

!!!Gegen das Schnarchen!!!

von Dr. med. **Schwarz**. Preis 5 Sgr. Der Herr Verfasser, indem er das lästige ja Peinliche dieses Uebels in humoristischer Weise schildert, theilt den damit Behafteten zugleich die Mittel mit, die geeignet sind, das Uebel für immer zu beseitigen.

Ein ordentliches Stubenmädchen, die gut waschen u. aufräumen kann, w. bald z. eng. gesucht. Näh. in d. Exp. d. Bl

Bau-Submission.

Die sämtlichen Bauhandwerkarbeiten beim Neubau eines massiven (auf Granitsäulen gewölbten) Schafstalles auf dem Gräflich v. **Rothenburg'schen** Rittergute **Plathow**, veranschlagt auf 2200 Thlr. sollen im Wege der Submission vergeben werden. Uebergabe des fertigen Baues bis zum

1. August 1873

ist Hauptbedingung.

Die hierauf reflectirenden Herrn Bauunternehmer werden ersucht, beim hiesigen Rentamte Abschrift des speciellen Bauanslags zu entnehmen und letztere mit den Preisansetzungen bis zum 25. Januar 1873 hierher zurückzugeben.

Poln. Nettkow d. 20. Decemb. 1872.
Gräflich v. **Rothenburg'sches** Rentamt.



Mein in der **Niederthorstraße** in der Nähe des Marktes gelegenes Haus mit bedeutenden Böden, Remisen, Pferdestall und großem Hof und Kellerräumen, für jedes größere Geschäft sich eignend, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Offerten werden direct erbeten.

Grünberg i/Schl.

E. S. Rathe.

Eine Brauerei in bester Lage, Kreis **Glogau**, Gebäude sämtl. massiv ist Familienverhältnisse halber sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **A. Bürger** in **Heinersdorf**.

III Betten, III

silberne

Cylinder-Uhren

sind billig zu verkaufen.

B. Schachne.

Das Directorium des Auktoral-Credit-Vereins zu Breslau (Eingetragene Genossenschaft) Ring Nr. 7 bittet diejenigen Herren Landwirthe, welche Saatgetreide abzulassen haben, um baldgefällige Zusendung von Proben entweder direkt oder durch den unterzeichneten Kreisbevollmächtigten

W o i t a.

 Neue ungeriffene Federn mit Dauen sind stets zu haben bei **P. Hesse**, alter Butterm.

Bi Gelegenheit des Jahreswechsels

erlaube ich mir zum Abonnement auf meinen

Journal-Lese-Zirkel

ergeben! einzuladen. Derselbe besteht aus folgenden Zeitschriften:

Leipziger Illustrirte Zeitung.

Ueber Land und Meer.

Allgem. Familien-Zeitung.

Gartenlaube.

Daheim.

Im Neuen Reich.

Die Gegenwart, herausgegeben von P. Lindau.

Münchener Fliegende Blätter.

Deutsche Romanzeitung.

Magazin für die Literatur des Auslandes.

Hausfreund, herausgegeben von H. Wachenhusen.

Das Neue Blatt.

Omnibus.

Illustrirte Welt.

Leipziger Modenzeitung.

Sonntagsblatt, begründet v.

O. Ruppins.

Kladderadatsch.

Bedingungen:

Bei wöchentlich zweimaliger Bestellung beträgt die Lesegebühr für eine beliebige Auswahl von 8 Journalen vierteljährlich nur **22 1/2 Sgr.**

Zum Abonnement ladet ergebenst ein

W. Levysohn's
Buchhandlung

Berliner Börsen-Courier.

Finanzblatt ersten Ranges.

Grosse politische Zeitung.

Der „Berliner Börsen-Courier“ wird in seinen bekannten und anerkannten Bestrebungen, eine Börsenzeitung ersten Ranges und ein politisches Blatt grösseren Umfangs in vorzüglicher Weise zu bieten, fortfahren.

Der Handelstheil wird alles für den Banquier, den Capitalisten, den für das Productengeschäft Interessirten wünschenswerthe Material, nach wie vor, in möglichster Vollständigkeit bringen und seinen tabellarischen Uebersichten, wie dem Courszettel, den Verloosungslisten, den Zusammenstellungen der Eisenbahn-Einnahmen etc. etc. besonders in Bezug auf Correctheit die sorgfältigste Pflege zuwenden. Seine Nachrichten und kritischen Besprechungen werden sich wie bisher auszeichnen durch grosse Mannigfaltigkeit und

entschiedenste Unparteilichkeit

und zwar durch Unparteilichkeit im wahren Sinne des Wortes. Der „Börsen-Courier“, verschmäht es zu jenen auf die Herabwürdigung jeden auch des besten und solidesten Unternehmens hinaus laufenden Manipulationen zu greifen, welche jüngere Concurrenten zum Schaden ihrer Leser mit einigem nur ihnen, den Concurrenten, zu gute kommenden Erfolge angewandt haben und noch anwenden; er hält sein Princip aufrecht, jede Erscheinung auf dem Gebiete der Börse objectiv und nach sorgfältiger Information über die thatsächlichen Verhältnisse zu beurtheilen, **kein Bedenken zu verschweigen, aber auch keinem Vorzuge Anerkennung zu versagen**, er wird kurz gesagt gerecht sein, in der Zuthheilung von Lob und Tadel.

So nur kann er dass Interesse seiner Leser pflegen, weil er der Pflicht folgt, nicht nur vor positiven Verlusten zu wahren, sondern auch vor relativen, wie sie eben jene kritiklosen Angriffe unvermeidlich im Gefolge haben.

Der „Börsen-Courier“ ist gern erbötig, seinen Lesern auf specielle Anfragen

Rath

zu ertheilen, er wird dies brieflich thun, weil räumliche und andere technische Bedenken eben so sehr gegen den Abdruck der Antworten sprechen, wie der Umstand, dass diese Antworten immer nur für einen Leser Werth haben. Die Abonnenten werden in jedem Quartale drei Mal ein zu diesen Anfragen eingerichtetes Formular empfangen, das gleichzeitig als Ausweis anstatt der Quittung dienen kann.

Der politische Theil unseres Blattes ist von so ausserordentlicher Reichhaltigkeit, dass er für die grosse Mehrzahl unserer Leser jede Veranlassung ausschliesst, ein politisches Blatt nebenher zu halten.

Neben Allem, was politische Zeitungen überhaupt bringen, also neben telegraphischen Depeschen, amtlichen und Hof Nachrichten, ausführlichen Berichten, über die Verhandlungen der Deutschen, Resumés über jede erwähnenswerthe Sitzung der auswärtigen Parlamente, neben durch Prägnanz und Klarheit ausgezeichneten Leitartikeln, neben durch ihre pikante Form ungewöhnlich beliebten Notizen, ausser vorzüglichen Original-Correspondenzen, ausser interessanten Mittheilungen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens bringt der „Börsen-Courier“ in seinem reichhaltigen Feuilleton Beurtheilungen und Nachrichten aus Kunst und Literatur mit besonderer Aufmerksamkeit für das Theater in seinen künstlerischen und persönlichen Beziehungen.

Das jeder Sonntagsnummer gratis beigegebene Wochenblatt

„Die Station“,

liefert in der Form einer Causerie eine Wochenschau, dann kritische, novelistische und humoristische Artikel in grosser Zahl.

Der „Berliner Börsen-Courier“ erscheint wöchentlich 12 Mal, Sonntags in einer Morgen-, Montags in einer Abend-Ausgabe, an den übrigen Tagen Morgens und Abends.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für Berlin nur 2 1/2 Rthlr. incl. Bringerlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 2 2/3 Rthlr.; mit seinen sonstigen Vorzügen vereinigt unser Blatt also auch den grossen Billigkeit.

Inserate: 3 Sgr. für die 3gespaltene Petitzeile.

Wir laden zu Abonnements mit dem Bemerken ein, dass alle Postanstalten und Zeitungsspediteure Bestellungen annehmen.

Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“.
Mohrenstrasse 24.

Im Königsaal.
Mittwoch den 1. Feiertag Nachm.
CONCERT.
Anf. 3 1/2 Uhr.
Abends
Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr
Freitag den 3. Feiertag
Concert und Ball.
Anf. 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
H. Künzel. Tröstler.

Heider's Berg.
Den 2 und 3 Feiertag
Flügel-Unterhaltung.

Den 2. Feiertag
Tanz-Musik.
H. Künzel.

Russischer Kaiser.
Den 2 und 3 Feiertag
Flügel-Unterhaltung.

Schießhaus.
Den 2. und 3. Feiertag
Tanz-Musik
bei **L. Wecker.**

Den 2. und 3. Feiertag
TANZMUSIK
bei **W. Gentschel.**

Den 2 und 3. Weihnachts Feiertag
Tanz-Musik
bei **E. Bürger.**

Kränzchen-Verein.
Donnerstag den 26. December c.
Abend-Unterhaltung
im Saale des „Deutschen Hauses.“

Den 2. und 3. Feiertag
Flügel-Unterhaltung,
wozu freundlichst einladet
F. Grossmann
in Heinersdorf.

Neue Seltlinge
in schöner großer Qualität, à Stk.
9 Pfg. und 1 Sgr. empfiehlt
Louis Grabow.

Neujahrs-Karten,
die größte Auswahl, bei
Heinrich Willeke.
500 bis 2000 Thaler
sind sofort gegen hypothekarische Sicher-
heit auszuleihen durch
A. Bürger in Heinersdorf.

Mercur: Freitag Abends 8 Uhr
Gesang in der **Ressource.**

Rassical-Credit-Verein
zu Breslau.
(Eingetragene Genossenschaft.)
Alle Monate wird in Breslau ein
Zuchtviehmarkt abgehalten werden,
deshalb werden die Herren Landwirthe
gebeten, bei der Direktion in Breslau,
Ring Nr. 7, oder auch bei dem
unterzeichneten Kreisbevollmächtigten
des Vereins anmelden zu wollen, ob
der Ankauf oder Verkauf von gutem
Zuchtvieh durch den Verein beliebt
wird. Die zu berechnende Provision
wird in allen Fällen eine sehr ge-
ringe sein. **Wolta.**

Ananas,
Rum,
Arac,
Citronen

empfehlen **Gebr. Neumann.**
ff. Arac und Cognac,
Punsch und Grog,
à Glas 1 Sgr.,
bei **R. Wilde.**

Geld
ist stets gegen Unterlage zu haben im
Leih-Institut
Berlinerstr. 14.

Ein **Granat-Brühe**, ohne Nadel, ist
verloren worden. Gegen Belohnung
abzugeben, in der Exped. d. Bl.

Eine fast neue **Fustasche** ist Sonn-
tag den 22. d. M. von der Hin-
terthür des Hospitals bis zur Schul-
straße verloren worden. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute
Belohnung bei Herrn **Wilhelm Horn**
im Hospital abzugeben.

Ein Kutscher
kann bald oder später antreten bei
Eduard Seidel.

Wwe. Heimann 69r 5 Sg.
Kamm. Ruckas 69r 5 Sg. à Lit. 4 1/2 Sg.
G. Zbiele, Burgstr., 72r 6 Sg.
Serber Ditt, Freistädt. Str., 68r 7 Sg.
Fischlermstr. E. Schulz 68r 7 Sg.
Magelschmid Klauke 68r 8 Sg.
Serber Mentler 68r 8 Sg.
G. 68r Ww. 8 Sg bei J Stark, Lindeberg.

68r Weisw. à Liter 6 1/2 Sgr. bei
verm. Kaufmann **Gitner.**

1868r Weisw. à Liter 7 Sgr.,
bei " **Rothw** " 8
" **Wwe. Grienz.**

Guter 68r Wein à Liter 7 Sgr beim
Polamentier Krüger.

68r Wein à Liter 6 1/2 Sgr. beim
Schmied Rosded.

Guter 68r Rothwein à Lit. 7 Sgr.
bei **W. Schulze, Zimmermstr.**

Guter 68r Wein à Liter 7 Sgr.
bei **Gust. Staub, Neuthorstr.**

Synagogen-Gemeinde.
Sonnabend den 28. Vormittags 9 1/2
Uhr Predigt

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
Christnacht:

Dienstag Abend 5 Uhr: Hr. Pastor sec. **Gleditsch.**
Am heiligen Weihnachtsfeste:
Am 1. Feiertage:

Vormittagspred.: Herr Prediger **Wegehaupt.**
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. **Gleditsch.**
Am 2. Feiertage:

Vormittagspred.: Herr Superintendent u. Pa-
stor prim. **Müller.**
Nachmittagspred.: Herr Prediger **Wegehaupt.**

Fonds- und Produkten-Bericht.
Berlin, 23. Dezember.

Nordd. Bundes-Anl. — — — — Con.
solidirte Staats-Anl. 103 1/2 bez. — Preuß.
4 1/2 proc. Freiw. Anl. 101 1/2 G. — Preuß.
4 1/2 proc. Anleihe 95 1/8 bez. — Staats-Schuld-
scheine 89 1/2 bez. — Prämien-Anleihe
123 bez. — Schleische 3 1/2 proc. Pfand-
briefe 81 G. — Schlef. Rentenbr. 93 1/4 bez.
Posenische Rentenbriefe 92 1/4 bez. — Frei-
burger 4 1/2 proc. Prior. G. 97 1/2 G. —
Schlef. Tuchfabrik 107 bez. G. — Niederschl.
Cassenverein 125 G. — Louis'd'or 110 3/4 G.
Berlin, 23. Dezember. Weizen loco 72-90
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 55-60
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große
und kleine à 48-60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Hafer loco 38-49 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Petroleum loco 15 1/2 Thlr. — Leinöl loco
25 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß
18 Thlr. 3 Sgr. bez.
Discount der Preussischen Bank 5/0.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 23. Dezember.		Crossen, den 19. Dezember.		Sagan, den 21. Dezember.	
	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.
Weizen	4 15 1	3 23 6	3 15 —	3 8 —	4 16 9	4 12 4
Roggen	3 8 7	2 28 3	2 8 —	2 5 —	3 2 8	2 29 8
Gerste	2 20 2	2 20 2	1 28 —	1 25 —	2 15 —	2 11 8
Hafer	2 11 1	2 9 5	1 7 —	1 3 —	2 12 6	2 7 6
Erbsen	2 15 —	2 15 —	2 10 —	2 8 —	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	— 18 5	— 18 5	— 19 —	— 15 —	— 25 —	— — —
Heu	— 25 —	— 25 —	— 1 5 —	— — —	— 1 —	— — —
Stroh	— 6 —	— 6 —	— 15 —	— — —	— 12 6	— — —
Butter d. Pfd.	— 11 6	— 11 —	— — —	— — —	— 12 —	— — —